

Leben & Wohnen

SAMSTAG/SONNTAG, 11./12. JÄNNER 2014

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Heute:
Wohn-
accessoires



Jägers Haus

Fotos: **Adolf Bereuter** | vai

Jägers Haus

Auf sich gestellt, abseits der breiten Wege, hochkonzentriert, plötzlich das Wilde - einerseits; Kenntnis des Terrains, Verantwortung, Sorge um den Bestand, Pflege des Geräts - andererseits. Ab und zu: Geselligkeit unter seinesgleichen, Entspannung bei Geschichten. Da braucht's besonderen Charakter. Autor: **Florian Aicher**

A Was einst romantisch verklärt war, ist sachlich geworden, eine Dienstleistung der Grund- und Bodenbewirtschaftung - so Siegfried Kohler, der im Gebiet unterhalb der Niedere auf Jagd geht. So sachlich sind auch die Anforderungen, die an ein neues Jagdhaus gestellt wurden: Stellplatz für Gerät, eine Werkstatt, Lager, ein kleiner

Schlachtraum, Kühlraum. Ein Wirtschaftsgebäude, täglich genutzt, und im Aussehen so direkt wie ein Stadel.

Doch so sachlich ist die Leidenschaft nicht: Das neue Haus ist Wohnhaus für die Zeiten der Jagd im Frühjahr und Herbst, bietet Platz für Familie und Gäste, liegt am Rand einer Streu-Siedlung direkt am Wald und Hang. Vor allem: Es ist so beschaffen, als berge es ein Geheimnis hinter einem Schleier aus

Latten. Die meiste Zeit zeigt es sich als geschlossenes, homogenes Volumen aus Lärche. Wird es benutzt, öffnen sich hier und da Läden, je nach Bedarf.

Doch den Jäger in sich kann Bauherr und Errichter Siegfried Kohler nicht ablegen, wenn er nicht dort droben ist. Mit ähnlicher Leidenschaft betreibt er ein Holzbauunternehmen drunten in Alberschwende, das stetig wächst, seit es der ↻

Hinter dem Vorhang aus Lärchenlatten erkennt man den geschlossenen Wirtschaftsteil und den um einen Laubengang zurückgesetzten Wohnteil.



Wohnen, dem Alltag ab-, der Morgensonne zugewandt. Ein „beschränktes“ Refugium für die Jagdzeit und die Feste der Familie.



Während der Wohnteil lange verschlossen bleibt, werden die Wirtschaftsräume der Jagd täglich genutzt.





1

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten.
Mehr unter architektur.vorORT auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+ing**

Daten und Fakten

Objekt	Jagdhaus Fohren, Egg
Eigentümer/Bauherr	Siegfried Kohler
Architektur	Jürgen Hagspiel, Lingenau und Firma oa.sys baut, Alberschwende, www.j-h.at , www.oa-sys.com
Statik	Merz Kley Partner, Dornbirn
Fachplaner	oa.sys baut, Alberschwende
Planung	1-3/2010
Ausführung	5-9/2011
Wohnnutzfläche	130 m ²
Keller	70 m ²
Bauweise	Holzrahmenbau, gedämmt 26 cm, Weißtannen – Schalung bzw. offene Lärchenlatten – Fassade; Holzdecke, Foliendach mit offener Lärchenlattenverkleidung; Keller: Ortbeton; Fußböden: Geschliffener Estrich und Dreischichtdehlen aus Weißtanne; Heizung: Wärmepumpe, Fußbodenheizung, offener Kamin aus Schwarzschiefer Kalksandstein; Innenwände: Weißtannen-Täfer; Fenster: Dreifachverglasung
Ausführung	Baumeisterarbeiten, Zimmerer, Innenausbau oa.sys baut, Alberschwende; Fenster: oa.sys baut/GMS Glas Metall Salzgeber, Dornbirn; Böden: Vigl & Strolz, Schopperrau; Oberhauser, Egg-Großdorf Heizung/Lüftung; Lukas, Wolfurt; Elektro: pro Strom, Schwarzenberg
Energiekennwert	35 kWh/m ² im Jahr

Fotos: S. 7 Nr. 4 und 6: Florian Aicher; alle übrigen: Adolf Bereuter

↻ Betriebswirt vor zehn Jahren übernommen hat. Mittlerweile macht er zwei Drittel seines Geschäfts im Ausland. Anspruchsvolle Projekte sind sein Markenzeichen, zuletzt siebengeschoßiger Wohnbau in Berlin.

„Das Jagdhaus bot mir als Holzbauer die Chance zu zeigen, was Holzbau heute leisten kann - technisches Können und zeitgenössische Architektur, minimalistisch. Wenn ich mit Gästen in mein Jagdhaus fahre, genieße ich den A-ha-Effekt, ihr Staunen vor dieser Leistungsschau modernen Holzbaus“, räumt er verschämt ein.

Die Schicht aus Lärchenlatten an Wand wie Dach schließt im Wirtschaftsteil direkt mit der tragenden Holzelementfassade ab, während sie beim Wohnraum über zwei Geschosse mit Küche und Galerie, der bis unter den First den Blick in die Natur freigibt - abweichend von den restlichen drei Seiten ohne Lattenrost.

„Jagdhaus als Leistungsschau des modernen Holzbaus - bloß kein Chalet!“

SIEGFRIED KOHLER, BAUHERR UND ERRICHTER

Ab Keller und Kellerdecke in Sichtbeton ist es ein Holzbau, ausgeführt aus vorfabrizierten Rohbauelementen mit vor Ort aufgetragenen Holzoberflächen aus Weißtanne. Den Abschluss bildet ein umgekehrter Dachstuhl aus kraftschlüssig verbundenen Pfetten: Von einer zur anderen Traufe mit vorgefertigten und kraftschlüssig angeschlossenen Holzelementen dazwischen sowie mit einem aufwändigen Dachaufbau der Lattenoptik wegen.

Doch nicht nur Bild und Technik machen den Bau zur Leistungsschau: „Die Bauzeit ist ein Thema - nicht nur in dieser Lage, sondern generell als Kostentreiber beim Bau. Wir haben den Bau von der Rohbaudecke bis zum Einzug in drei Monaten fertiggestellt - Küche und Sauteil eine vorgelagerte Zwischenzone umhüllt - einem Laubengang vergleichbar. Von hier, traufseitig, betritt man die Wohnräume mit Schlafräumen und Treppe linkerhand zu Gastzimmern im Obergeschoß. Rechts öffnet sich der Wohnraum über zwei Geschosse mit Küche und Galerie, der bis unter den First den Blick in die Natur freigibt - abweichend von den restlichen drei Seiten ohne Lattenrost.“

Bauherr, Errichter und Mitplaner - das Projekt

lag weitgehend in einer Hand, mit Unterstützung durch Jürgen Hagspiel bei Entwurf und Einreichung. Die Details aus der Hand von Siegfried Kohler und seinen Mitarbeitern lagen ihm besonders am Herzen. Bemerkenswert, wenn er dazu sagt: „Ich wollte keine Konstruktion sehen, alles sollte flächenbündig sein.“ Glatte, durchlaufende Flächen, die nichts verraten außer sich selbst, gefügt zu Volumen, für die dasselbe gilt - ist das eher Bauskulptur als Architektur, die ja Konstruktion, Nutzung und Gestaltung in ein anschauliches Verhältnis bringen soll? Was ist mit dem Ort, dem Charakter der Aufgabe und seiner Darstellung? Wird dagegen die Geometrie auf Podest gehoben wie hier und anderswo, so werden Opfer fällig? Die Idee Holzhaus, umlaufend in gleiche Latten gehüllt, und der Wunsch nach erfreulichen Aussichten: erfordert hier eine Hilfskonstruktion aus Stahl. Oder die schmalen Laubgänge mit System: Werden diese nach Süd-Westen hin geöffnet, wird die Natur zu einem Frühstückstisch vor dem Wohnraum ein bisschen unbeschwert, wie's auch Jäger doch gernhaben ...



2



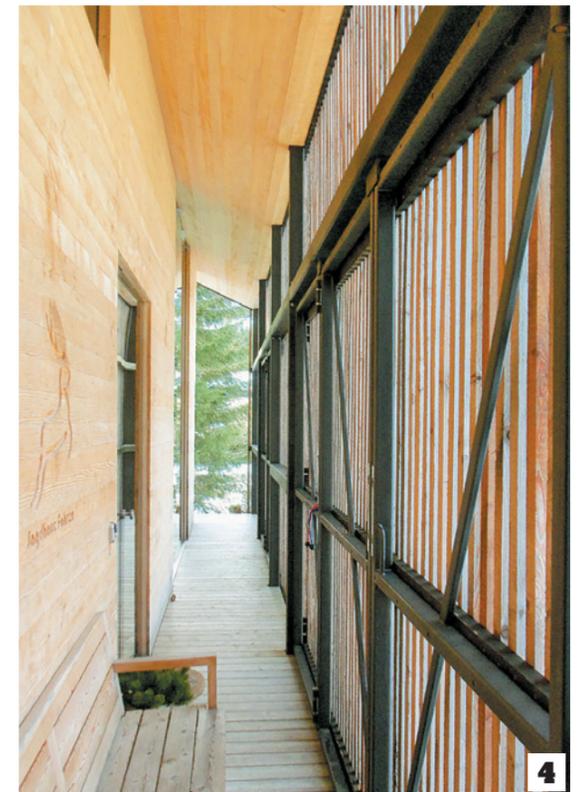
3

1 Freier Blick: das Grün der Wälder, das Ocker der Weißtanne, das Grau des geschliffenen und geheizten Estrichs, und abends die Flammen des offenen Kamins.

2 Holz-Rohbau und Innenausbau auf höchstem Standard wurden in drei Monaten fertiggestellt - perfektes Zusammenspiel von Vorfertigung und Vor-Ort-Montage.

3 In den robuster genutzten Räumen der Jägerei wurde auf feine Verkleidung der Holzelemente verzichtet.

4 Laubengang zwischen Wohnräumen und schützender Hüllfassade, die sich mit großen Faltdüren öffnen lässt.



4



5

5 Der Keller in sauberem Sichtbeton - Sockel für den Holzbau und mit diesem aus einer Hand.

6 Braucht kräftige Schultern und einen klaren Kopf. Bauherr mit Planer und Errichter in einem: Siegfried Kohler.



6